

gefunden hat? Es wäre allerdings denkbar, dass bei der Menge der Petitionen die Eintragung aus Versehen oder irgend einem anderen Grunde unterblieb.

Wird hiernach die ganze Frage durch die angeführte Supplik nicht befriedigend gelöst, so bringt uns diese doch wieder den Nachrichten der beiden Viten über die Einführung der Supplikenregister durch Benedikt XII. näher. Die Supplik (fol. IX. Nr. 52) hat folgenden Wortlaut:

Cum supplicatio perdita sit in vicecancellaria, supplicat, ut ipsa sub eadem data de registro sumatur, non ob.

Significat s. v. devotus filius vester.. decanus etc., quod olim ad supplicationem reverendi patris domini Jo. bone memorie ep... de canonicatu etc. sub expectatione prebende, dignitatis, personatus etc. cum cura vel sine cura, etiamsi ad illam, illum vel illud quis per electionem consuevisset assumi, si tunc in dicta ecclesia vacabant vel cum simul aut successive vacarent acceptare, pontificatus vestri, ut idem decanus credit, anno VI, fecistis in forma solita gratiam specialem, non obst. quod tale et talia beneficia optinebat, sicut et adhuc noscitur optinere Cum autem cidula, in qua erat dicta petitio manu vestra sancta signata, in cancellaria vestra casu fortuito perdita fuerit sic quod nunquam postea potuit reperiri, et de concessione huius gratie possit vestra sanctitas per registrum domini B. Stephani informari, supplicat s. v. quatinus predictam gratiam sub eadem data sibi dignemini concedere, ne propter perditionem huiusmodi eius frustetur effectus. Non obstante, quod postmodum sibi de beneficiis in .. etc. auctoritate apostolica fuit provisum, in cuius provisionis litteris de dicta priori gratia perdita nulla mentio facta fuit. Cum omnibus non obst(antibus) etc.

E. Göller.

Ein Propst von S. Gereon in Köln Patriarch von Aquileia.

Es ist bekannt, wie Erzbischof Anno von Köln während der Minderjährigkeit Heinrichs IV. die Zügel des Reiches in die Hand nahm und allenthalben Männer seines Vertrauens in die wichtigsten Stellen zu befördern suchte. Seiner Gunst verdankte auch nach dem Tode des Patriarchen Gotebald († Ende 1062 oder Anfang 1063) der neue Patriarch Ravenger die Erhebung auf den wichtigen Sitz von Aquileia, der Mutterkirche Venedigs, der damals noch 19 Bistümer unterstanden. Bisher kannte man wohl seine deutsche Abstammung (*Ughelli, Italia sacra* V 86: Ravenger natione Germanus),¹ aber weder seine Herkunft noch den Tag seines Re-

¹ Vgl. Meyer von Knonau, *Jahrbücher der deutschen Geschichte*, Heinrich IV. Bd. I. S. 354.

gierungsantrittes und seines Todes. Durch ein im Besitze des Kölner Dompropstes Dr. Berlage befindliches Memorienbuch von S. Gereon aus dem beginnenden 12. Jahrhundert, das noch der Veröffentlichung harrt, können wir beides feststellen. Der 18. Februar wird hier als der Todestag des Ravengerus patriarcha verzeichnet. Aus einer Aufzeichnung von Alfter über die Pröpste, Dechanten etc. der Kölner Kollegiatkirchen (*Stadtarchiv zu Köln*, fol. 98) erfahren wir, dass ein Ravenger 1061 noch Propst von S. Gereon war. Da wir das Todesjahr des Patriarchen (1068) kennen und er nach der Series patriarcharum Aquileiensiensium (*Mon. Germ. Scr.* 13,368) 4 Jahre 10 Monate und 18 Tage regierte, hat er den Patriarchenstuhl vom 31. März 1063 bis 18 Febr. 1068 innegehabt.¹ Seine Ernennung legt einen neuen Beweis ab für die besondere Zuneigung, welche Anno II. zu S. Gereon hegte. Ihm verdankt ja diese ehrwürdige Kirche Kölns ihre bedeutsamste bauliche Erweiterung, sie bildete ferner den Stützpunkt des Erzbischofs bei dem gefährlichen Aufstand in der Stadt,² hier verlebte er auch seine letzten Lebenstage.

H. K. Schæfer.

¹ Vor seiner förmlichen Erhebung wurde er von Papst Alexander II. aufgefordert, sich das erzbischöfl. Pallium persönlich in Rom zu holen (*Neues Archiv* V 346).

² *M. Gr. Scr.* 11,494.
